

und **Frust** *Lust*

se«sex»ex@ex.chsex!
sexsexsex..sex←sex→sex{sex
sexsex?sex\$sexsexsexsex
sex\$sexsex"sex*sexsexsex
sex→sex←sexsex★sexsexsex
sex}sex#sexsex%sexsexsex
@sexsex..sexsex\$sexsexsex-
sexsexsexsexsexsexsexsexsex
sexsexsexsexsexsexsexsexsex
sexsexsexsexsexsexsexsexsex
sexsexsexsexsexsexsexsexsex
sexsexsexsexsexsexsexsexsex
sexsexsexsexsexsexsexsexsex
sexsexsexsexsexsexsexsexsex
sexsexsexsexsexsexsexsexsex

jahresbericht.10

und Frust Lust



Von Links

Hinten: Beat Schaub, Janine Hächler, Norma Greeff, Lukas Geiser, Lilo Gander, Christian Conrad, Esther Imfeld, Reto Jeger, Harry Tritschler, Marina Costa
Vorne: Stefan Vogt, Heinz Kuhn, Katja Hochstrasser, Cornelia Maissen, Viji Kanakasingam

● Liebe Leserin, lieber Leser

«Lust und Frust» hat im vergangenen Jahr das 10-Jahr-Jubiläum feiern können. Darüber mehr im folgenden Kapitel.

Auch im letzten Jahr war die Nachfrage nach den vielfältigen Dienstleistungen sehr hoch. Dazu die Berichte und Zahlen aus den unterschiedlichen Bereichen auf den folgenden Seiten. Die anhaltend hohe Nachfrage nach den Dienstleistungen von «Lust und Frust» ist zweifellos dem guten Ruf zu verdanken, den die Fachstelle sowohl bei den Jugendlichen als auch unter Pädagoginnen und Pädagogen wie auch weiteren Fachleuten genießt. Es war von jeher unser Bestreben, sexualpädagogische Angebote zu konzipieren, welche hohen Ansprüchen in Bezug auf die Inhalte, aber auch auf deren Vermittlung genügen. Dass wir von der breiteren Bevölkerung wahrgenommen werden, zeigen die zahlreichen Anfragen von Medienschaffenden, welche im Zusammenhang mit der heute stärker denn je im Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit stehenden Jugendsexualität an unsere Fachstelle gelangen.

Ständige und gezielte Weiterbildung der Teammitglieder sowie breite Vernetzung mit verwandten Fachorganisationen gehören auch zu unseren wichtigen Aufgaben. Nach 10 Jahren sexualpädagogischer Tätigkeit hat sich «Lust und Frust» als anerkannte Fachstelle in Stadt und Kanton Zürich und darüber hinaus etabliert und ist aus der schweizerischen Bildungslandschaft nicht mehr wegzudenken.

Wir danken den Schulgesundheitsdiensten der Stadt Zürich, der Bildungsdirektion des Kantons Zürich sowie der Stiftung Aids und Kind für ihre finanziellen Beiträge, ohne die der Betrieb von «Lust und Frust» in dieser Form nicht möglich wäre.

Dr. med. Marina Costa
Co-Leiterin, Schulärztin

Santino Güntert
Präsident Zürcher Aids-Hilfe

●● Die Fachstelle

Die 10 Jahre «Lust und Frust», Fachstelle für Sexualpädagogik, konnten wir auf unterschiedliche Art feiern. Für das von uns erstellte Konzept erhielten wir von unseren Finanzgeberinnen und -gebern breite, auch finanzielle Unterstützung. So konnten wir für Schulklassen Filmvorstellungen organisieren und in der Konzerteithalle mit geladenen Gästen einen festlichen Akt mit Musik, Essen und Showeinlage begehen. Mit der professionellen Unterstützung der Medienverantwortlichen der Schulgesundheitsdienste der Stadt Zürich organisierten wir eine gut besuchte Pressekonferenz, die zu einem breiten, wohlwollenden Echo in Print- und Onlinemedien wie auch im Fernsehen führte. Aber auch das Team wollten wir feiern. Das Konzept sah es vor - und das Budget reichte gut für einen gemeinsamen eintägigen Ausflug, den wir mit einem Lamatrekking und Goldschürfen im Napfgebiet verbrachten und am Abend bei einem gemütlichen Essen in Luzern ausklingen liessen.

«Hoppelpoppel», unser Produkt anlässlich des 10-Jahr-Jubiläums, konnte realisiert werden, da das Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich, die Bildungsdirektion des Kantons Zürich und PLANeS - Dachverband der Beratungsstellen für Familienplanung, Schwangerschaft, Sexualität und sexuelle Bildung - es unterstützten. «Hoppelpoppel - aber mit Recht - Deine Sexualität - Deine Rechte» ist eine kleine, handliche Broschüre, die Jugendliche über ihre verschiedenen Rechte informiert. Sie beruht auf einer Broschüre, die vom Pro-familia-Bundesverband in Deutschland herausgegeben wurde und die wir als Vorlage benutzen durften. In unseren Beratungen und sexualpädagogischen Veranstaltungen stellen Jugendliche immer wieder Fragen, die Unklarheiten bezüglich ihrer Rechte bei sexuellen Themen aufzeigen. «Hoppelpoppel» gibt Antworten.

Wir sind überzeugt, dass wir mit unseren Angeboten - Beratung, sexualpädagogische Veranstaltungen, Multiplikatorenarbeit und Bereitstellen von Materialien - einen Beitrag leisten, um junge Menschen auf ihrem Weg in die Erwachsenenwelt und in eine erfüllte, respektvolle und angstfreie Sexualität zu unterstützen.

Lust und Frust

●●● Sexualpädagogische Einsätze



Sexualpädagogische Einsätze in Mittel- und Berufsschulen

2010 stand unter dem Motto «reibungsloserer Arbeitsablauf». Im Vergleich zum Jahr 2009 sind lediglich eine Berufsschule und ein Gymnasium hinzugekommen.

Rund 350 Schuleinsätze für über 6000 Schülerinnen und Schüler wurden durchgeführt. Reibungsloser wurde der Arbeitsablauf deswegen, weil der Umgang mit der im Jahr 2009 neu eingerichteten Datenbank selbstverständlicher wurde. Dadurch konnten repetitive Abläufe automatisiert werden. Weiter führte eine noch klarere Arbeitsaufteilung in der Zusammenarbeit mit der Administration dazu, dass komplexe Abläufe effizienter gestaltet werden konnten.

Lust und Frust bietet zwei Module an: Das zweistündige Modul wird vor allem von den Berufsschulen gewählt. Hier steht die HIV-Prävention im Vordergrund. Das vierstündige Modul gelangt mehrheitlich an Gymnasien zum Einsatz. Bei dieser Variante können zusätzlich zur HIV-Prävention Themen wie Liebe, Freundschaft und Sexualität besprochen werden. Die Zusammenarbeit mit den Kontaktpersonen an den Mittel- und Berufsschulen war sehr erfreulich.

Sexualpädagogische Einsätze in der Volksschule

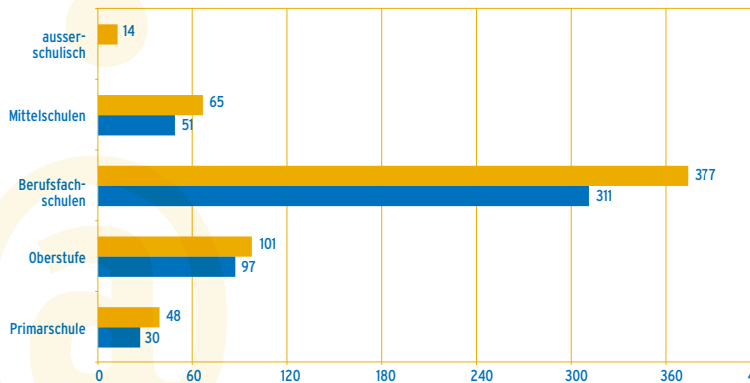
2010 führten wir an der Volksschule etwas mehr sexualpädagogische Veranstaltungen durch als im Vorjahr. Es waren 132 reguläre Veranstaltungen mit 2604 Schülerinnen und Schülern in 48 Primar und 84 Oberstufenklassen.

Zusätzlich wurden im November anlässlich unseres 10-Jahr-Jubiläums 17 Oberstufenklassen zu einer Filmwoche ins Kino Xenix eingeladen. Wir zeigten fünf Filme zu diversen Themen, wie zum Beispiel erste Liebesbeziehung oder Teenagerschwangerschaft sowie sexuelle Orientierung. Im Anschluss an den Film diskutierten wir die Filmthemen mit den Schülerinnen und Schülern. Das Interesse seitens der Lehrpersonen wie auch seitens der Schülerinnen und Schüler war im Vorfeld so gross, dass das Los über die Teilnahme entscheiden musste. Das Feedback zu dieser Filmwoche war sehr erfreulich, so dass wir eine solche Woche gerne erneut anbieten würden. Wir nutzen

●●●● hiermit die Gelegenheit, uns nochmals beim Kino Xenix und bei den involvierten Personen aus der Hausverwaltung, der Musikschule und der Fachschule Viventa im Schulhaus Kanzlei sowie bei den Filmverleihern für die gute Zusammenarbeit zu bedanken.

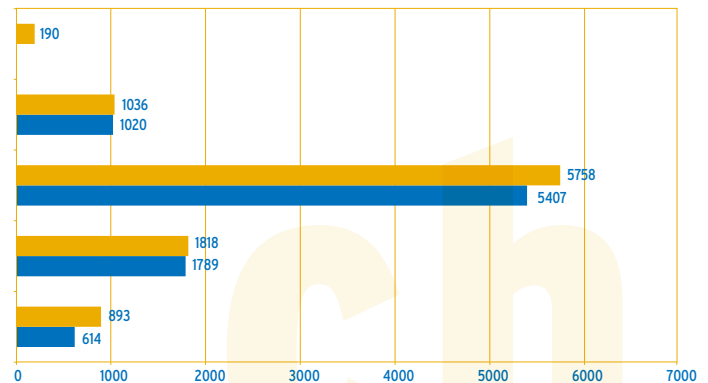
Auch 2010 gab es wieder viele Anfragen von Lehrpersonen für eine sexualpädagogische Veranstaltung. Diese Tatsache freut uns sehr und zeigt uns immer wieder, dass unser Angebot in der Volksschule auf ein grosses Bedürfnis stösst. Wir müssen aber auch feststellen, dass unsere Warteliste zunehmend länger wird und wir die aktuelle Nachfrage mit unseren finanziellen und personellen Ressourcen nicht mehr befriedigen können. Dies hatte zur Folge, dass wir 2010 etwa 100 Klassen eine Absage erteilen mussten. Wenn wir auf politischer Ebene einen Wunsch für die Volksschule anbringen dürften, würden wir uns aus diesem Grund mehr Geld wünschen. So könnten wir der Nachfrage besser gerecht werden.

Klassen/Einsätze



Schülerinnen/Jugendliche

■ 2009 ■ 2010



und Frust *Lust*

●●●●● Beratung in der Sexsprechstunde



In den 10 Jahren seit dem Start der Sexsprechstunde hat sich die Anzahl Beratungen praktisch vervierfacht. Suchten im Jahr 2001 insgesamt 105 Jugendliche Rat und Unterstützung bei «Lust und Frust», waren es 2010 total 390 Beratungen.

Die Themen und Fragestellungen sind vielfältig, reichen von Beziehungsfragen über Sorgen rund um sexuell übertragbare Infektionen bis hin zu Fragen zu den Rechten der Jugendlichen bezüglich ihrer Sexualität. Wird nicht anerkannt, dass Jugendliche Rechte bezüglich ihrer Sexualität haben, führt dies nicht selten dazu, dass sie ihre Sexualität heimlich leben und nicht zu unterschätzende Risiken eingehen. Verhütung und Gesundheitsvorsorge können so keine Themen sein, über die man offen spricht, was zur Folge hat, dass nicht adäquat verhütet wird oder bei den weiblichen Jugendlichen die gynäkologische Information und Kontrolle wegfällt.

Bei den total 390 Beratungen im Jahr 2010 bildeten 307 jugendliche Frauen die grösste Gruppe der Ratsuchenden, danach folgten 53 jugendliche Männer und 16 junge Paare. Die Altersgruppe der 14 bis 16 Jährigen suchte am häufigsten Rat, danach folgte jene der über 17 Jährigen. Am weitaus häufigsten wählten Jugendliche die persönliche Beratung, insgesamt 240-mal, ferner kam es zu 99 E-Mail- und 51 telefonischen Beratungen.

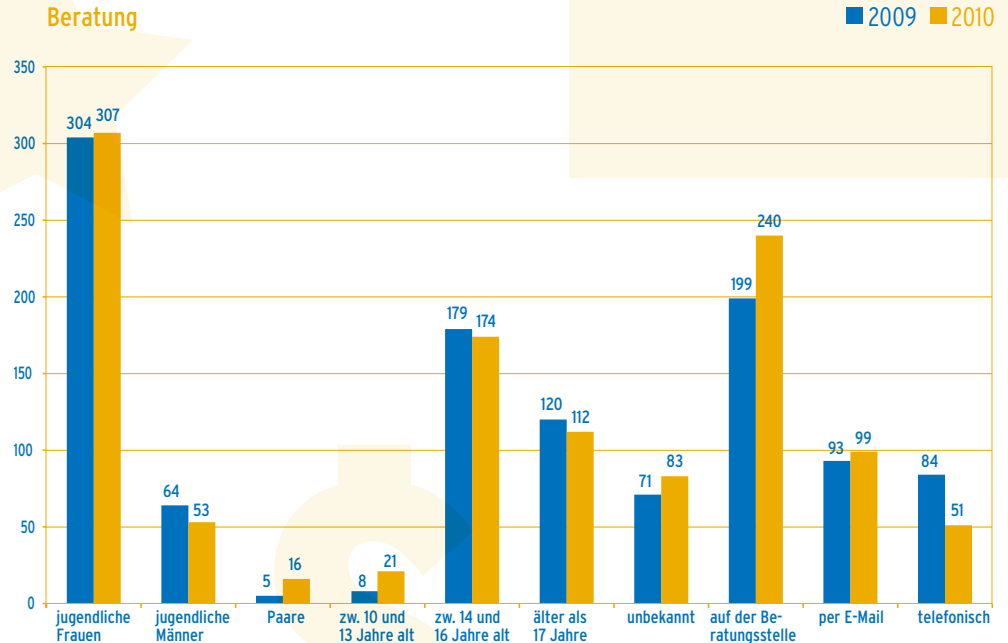
Das kostenlose Angebot der Pille danach und des Schwangerschaftstests wurde 2010 65 resp. 124 mal in Anspruch genommen. Insgesamt sahen wir 15 Jugendliche, welche sich an uns wandten, weil sie ungeplant schwanger geworden waren; 5 davon waren jünger als 16 Jahre.

Weitere Themen, welche Jugendliche im Zusammenhang mit ihrer sexuellen Gesundheit beschäftigen und sie veranlassen, Beratungsangebote in Anspruch zu nehmen, sind Fragen rund um die Themen Verhütung, HIV/STI, Rechte, Beziehung. Ein Wunsch vieler Jugendlicher ist es, dass wir als Beratungsstelle auch Verhütungsmittel verschreiben resp. Tests zu STI vor Ort durchführen können und sie diesbezüglich nicht mehr weiterverweisen müssen. Wir bleiben dran!

Aus unserer Sicht hat die Erfolgsgeschichte der Beratungen bei «Lust und Frust» über die letzten 10 Jahre gezeigt, dass Jugendliche aus Stadt und Kanton Zürich ein solches Beratungsangebot gerne

●●●●● in Anspruch nehmen, wenn sie davon wissen. Eine Jugendliche meinte einmal: «Ich war auch schon einmal an einem anderen Ort wegen der Pille danach. Ich war aber nicht so zufrieden. Eine Kollegin hat mir dann «Lust und Frust» empfohlen, da die Beratung persönlicher sei, weniger Hektik herrsche und die Beratenden näher am Puls der Jugend seien. Und ich muss sagen – das stimmt!»

Beratung



und Frust Lust

●●●●●●●● Multiplikatorinnen und Multiplikatoren



Die Arbeit mit Lehrpersonen, Sozialarbeitenden oder anderen Menschen, die in der pädagogischen Arbeit tätig sind, gestaltete sich sehr vielfältig.

An den pädagogischen Hochschulen durften wir erneut diverse sexualpädagogische Module anbieten. Mit drei grossen Semestermodulen und zwei weiteren Lehrveranstaltungen unterrichteten wir an der Pädagogischen Hochschule Zürich am häufigsten, danach folgten die PHZ Luzern mit fünf Anlässen und die PH Schaffhausen mit einer Veranstaltung. Neu führten wir an der «ZHAW, Soziale Arbeit» im Rahmen der Bachelorausbildung zwei dreitägige Module durch. Das Vermitteln von sexualwissenschaftlichen Hintergründen im Zusammenhang mit Jugendsexualität sowie das Thematisieren von Praxisbeispielen sind uns sehr wichtig.

Anfragen von verschiedensten Institutionen forderten uns heraus, massgeschneiderte Weiterbildungen und Referate zu gestalten. Neben den Studierenden an pädagogischen Hochschulen erreichten wir mit 2 Weiterbildungsangeboten und 3 Referaten über 225 Personen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Ausser diesen Aus- und Weiterbildungsanlässen führten wir 3 Elternveranstaltungen zum Thema Jugendsexualität durch.

●●●●●●●● **MultiplikatorInnen Aus- und Weiterbildung**

	2009		2010	
	Anz. Veranst.	Anz. Teiln.	Anz. Veranst.	Anz. Teiln.
diverse Institutionen	11	158	2	45
Lehrauftrag Hochschule für Soziale Arbeit ZH			2	je 26
Pädagogische Hochschule Zürich				
diverse Lehraufträge	1	20	2	32
Lehrauftrag Frühjahrssemester 2009 Sek. Stufe	10	je 118	10	je 82
Lehrauftrag Zwischensemester 2009 Sek. Stufe	5	je 15	5	je 12
Lehrauftrag 2009 Primarstufe	10	je 23	5	je 22
Pädagogische Hochschule Zentralschweiz				
Lehrauftrag Sommersemester	5	je 18	5	je 20
Pädagogische Hochschule Schaffhausen				
Lehrauftrag	1	26	1	23
Elternabende	4	135	3	170

und Frust Lust

●●●●●●●●●● Fachberatungen

ZÜRICH

Sex nicht verdorben

SEX → Jugendliche kommen überall an Infos über Sex. Fragen dazu sind daher heute konkre



Viele Anfragen für die Inanspruchnahme einer Fachberatung erreichten uns. Wir führten zwar etwas weniger Fachberatungen durch als im Vorjahr, jedoch war die Nachfrage nach persönlichen Gesprächen auf der Fachstelle sehr gross. Von den total 100 Beratungen führten wir 35 auf der Fachstelle, 48 am Telefon und 17 über E-Mail durch. Oft gelangten Lehrpersonen an uns, die im Rahmen ihrer Tätigkeit sexualpädagogische Lektionen geben wollten und von uns methodische Tipps, Literatur und andere Unterlagen anforderten.

Präsenz in den Medien

Auch im Jahr 2010 war die Präsenz in den Medien, insbesondere im Zusammenhang mit unserem Jubiläum und der Lancierung einer Broschüre, sehr gross. Es gab Berichte in Zeitungen und Zeitschriften, ausserdem wurden in verschiedenen Onlinemedien sowie von TV TOP Fernsehbeiträge über unsere Tätigkeit gesendet. Durch diese Medienpräsenz wurden insbesondere Pädagogen und Pädagoginnen auf unser Angebot aufmerksam. Spürbar wurde dies durch eine Zunahme der E-Mails und der telefonischen Anfragen und Beratungen.

Die vielen positiven Rückmeldungen und die wichtigen Anliegen der Menschen, die zu uns kommen, bestärken uns darin, diese Arbeit mit viel Engagement und in hoher Qualität zu leisten. Unser Ziel ist, dass Sexualpädagogik den Menschen Lernmöglichkeiten und Wissen zur Entwicklung von Kompetenzen bietet, die die Grundlage sexueller Selbstbestimmung bilden. Dazu zählen vor allem das Wahrnehmen eigener Bedürfnisse und das Einfühlen in die Bedürfnisse anderer, das Wissen um die Fakten zu Sexuellem, Reflexion über sexuelle Erfahrungen sowie die Fähigkeit, über Sexuelles zu reden und bewusst Wertentscheidungen zu treffen. Partnerschaftliches Lehren und Lernen ist Voraussetzung dafür, dass Sexualpädagogik entwicklungsfördernd und präventiv wirken kann.

●●●●●●●●●● **Verhütungsmittelkoffer**



Verhütungsmittelkoffer mit stetig aktualisiertem Inhalt!

Der «Lust und Frust»-Verhütungsmittelkoffer enthält alle Verhütungsmittel übersichtlich geordnet in Klarsichttaschen sowie eine Mappe mit Informationsbroschüren. Zusätzlich liegen Kondome zum Ausprobieren bei.

Der Koffer eignet sich für die Arbeit in Schulklassen, an Gewerbeschulen oder in Jugendgruppen und kann tageweise bis maximal zwei Wochen ausgeliehen werden.

Unkostenbeitrag für die Ausleihe:

CHF 35.00
bei Versand CHF 50.00

Reservation unter:

info@lustundfrust.ch oder
www.lustundfrust.ch

und Frust *Lust*

● Fachstelle für Sexualpädagogik

Öffnungszeiten

von Lust und Frust

Telefonisch oder nach Voranmeldung

Montag 14 - 18 Uhr

Mittwoch 12 - 19 Uhr

Freitag 09 - 13 Uhr

Sexsprechstunde ohne Voranmeldung

Mittwoch 15 - 19 Uhr

Langstrasse 21, 8004 Zürich

T 044 299 30 44, F 044 299 30 59

info@lustundfrust.ch, www.lustundfrust.ch

Ein Angebot der Schulgesundheitsdienste
der Stadt Zürich und der Zürcher Aids-Hilfe



Stadt Zürich
Schulgesundheitsdienste



ZÜRCHER AIDS-HILFE
Fachstelle für sexuelle Gesundheit

